



Stadtratsfraktion Wasserburg a. Inn

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Stadtratsfraktion Wasserburg a. Inn

Sprecher:

Christian Stadler
Marienplatz 25
83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071/6078

Mail: christian.stadler@gruene-wasserburg.de

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – STADTRATSFRAKTION WASSERBURG A. INN
Christian Stadler, Marienplatz 25, 83512 Wasserburg

Stadt Wasserburg a. Inn
Marienplatz 2
83512 Wasserburg a. Inn

09.09.2019

Antrag der Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen - Sachstandsbericht zu den städtischen Wäldern und Strategien zur zukunftsfähigen Bewirtschaftung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen beantragt hiermit Folgendes:

Im Umweltausschuss soll baldmöglichst und künftig regelmäßig ein Bericht zum Zustand der städtischen Waldflächen erfolgen. In diesem Zuge sollen Strategien zur Anpassung der Wälder an die Folgen des menschenverursachten Klimawandels erörtert und ggf. weiterentwickelt werden.

Der Bericht sollte den derzeitigen Zustand unseres Stadtwaldes wiedergeben, wie z. B. Baumartenzusammensetzung, Schadholzmengen durch Kalamitäten, derzeitigen Totholzanteil und einen Überblick über die notwendigen Maßnahmen zur Verkehrssicherheit. Im Weiterem sollte der zuständige Förster einen Ausblick über notwendige Maßnahmen zum Waldumbau, Totholzanreicherung und Waldnaturschutz geben.

Begründung:

Die Bewirtschaftung der städtischen Waldflächen erfolgt bereits seit längerer Zeit unter nachhaltigen Gesichtspunkten durch den Forstbetrieb Wasserburg der Bayerischen Staatsforsten. Auch gab es in der Vergangenheit hierzu bereits eine Berichterstattung im Umweltausschuss bzw. auch Ortstermine.

Die allmählich spürbaren Folgen des Klimawandels (längere Trockenperioden, Vermehrung von Schädlingen) stellen jedoch auch für die Mischwaldbestände eine große Herausforderung dar. Verbreitete Baumarten wie die Fichte werden künftig nur noch eine untergeordnete Rolle spielen.

Sprecher:

Christian Stadler

Stellv. Sprecherin

Steffi König

Markus Hoefl



www.gruene-wasserburg.de

Auch bislang als robust geltende Laubbaumbestände wie z.B. Eiche und Buche müssen neuerdings als gefährdet gelten.

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW) spricht bereits von einer „Jahrhundertkatastrophe für die Wälder in Deutschland“ (Quelle: Zeit online, 20.07.2019).

Als taugliche Strategie für einen klimatoleranten Wald der Zukunft gelten Mischwälder mit einem hohen Anteil an Laubbäumen. Dabei wird verstärkt auch mit sogenannten „Gastbäumen“ (z.B. Orientbuche, Silberlinde, Libanonzeder) gearbeitet. Doch auch heimische, allerdings selten gewordene Baumarten wie die Elsbeere erhalten eine neue Wertschätzung.

Da es bedingt durch das massive auftreten von Schädlingen relativ kurzfristig zum großflächigen Ausfall einzelner Baumarten kommen kann, stellt sich die Frage, ob das von den Staatsforsten formulierte Ziel, ein Wald solle aus „mindestens vier Baumarten aufgebaut“ sein (Quelle: OVB, 19.06.2017) noch ausreichend ist.

Ein Waldumbau erfordert jedoch in jedem Fall einen aktiven Eingriff in die Struktur des Bestandswälder. Die bisherige Praxis, auch bei größeren erforderlich gewordenen Fällaktionen wie im Burgauholz oder dem Wuhrtal auf die Regeneration und natürliche Verjüngung des Waldes zu setzen, muss in diesem Zusammenhang kritisch hinterfragt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Stadler
Fraktionssprecher